

im Verlauf von 75,678,000 Fr. Der französische Continent hat davon 73,281,000 und Algerien mit den übrigen Colonien 2,397,000 Fr. geliefert. An directen Steuern waren am Ende des dritten Quartals 66,090,900 Fr. mehr in den Steuerbureaux zc. eingezahlt, als bis Ende September absoiut, resp. gefezlich nothwendig gewesen wäre. Nach der Frankfurter Zeitung sollen jedoch auch die Geldstrafen, Gerichtskosten zc., welche zur Eintreibung der Abgaben nothwendig waren, um Fr. 0,04 pro tausend Fr. zugenommen haben.

In Frankreich röhren sich nicht nur die Royalisten, sondern neuerdings auch wieder die Socialisten in bedenklicher Weise. Aus Montceau-les-Mines melden Telegramme von neuen aufrührerischen Bewegungen unter den Arbeitern der dortigen Kohlminen. Anschläge, in dem wildesten Styl revolutionärer Aufreizung abgefakt, wurden in den letzten Nächten an Häusern angeklebt und zu Tausenden unter die Arbeiter vertheilt. Der Staatsanwalt von Charolles hat einen gewissen Rancier, einen der Hauptagitatoren, an den ganze Ballen jener socialistischen Manifeste zugesandt worden waren, und der die Vertheilung und das öffentliche Ankleben derselben geleitet haben soll, verhaften lassen. Die Attentate dauern in Montceau und Umgebung fort. Auf einen Grubenaufseher wurden mehrere Schüsse abgefahrt. Banden durchziehen die Gegend und hezen die Arbeiter immer mehr auf. Der Präfect und Militär wurden aus Mäcon erwartet. Diese Dinge, welche gewiß zu denken geben, halten aber die Franzosen nicht ab, auf anderweite Ablenkung zu sinnen. So meldet eine Note der Agence Havas, deren Richtigkeit natürlich sehr der Bestätigung bedarf, die angebliche Anwesenheit zahlreicher deutscher Agenten in den östlichen Grenzdepartements, welche bei den Landleuten „allerhand Erkundigungen“ einzuziehen. Die Liberté du Jura fragt, warum der Präfect des Jura-Departements noch nicht nach Paris citirt wurde, um dem Minister über die seltzame „öffentliche Spionage“ zu berichten.

England.

Die „Times“ erfahren, die englische Regierung dürfte die Stellung Arabi Paschas unter englischem Gewahrsam verlangen, sofern die egyptischen Behörden nicht angemessene Vorsorge trafen, um demselben einen unparteiischen Prozeß zu sichern.

Aus dem Muldenthale.

*Waldburg, 18. October. Der Bezirksverein Glauchau vom Allgem. Sächs. Lehrerverein, zu welchem die Städte und Ortschaften des Bezirks Glauchau gehören, (außer den Dörfern um Glauchau, die einen eigenen Bezirksverein „Glauchau-Land“ haben) hält nächsten Sonnabend, den 21. October e., von Nachm. 1/24 Uhr ab in Glauchau im Restaurant Bachstein eine Versammlung ab, deren Tagesordnung bildet: 1. Bericht über die Delegirtenversammlung. 2. Rechnungsablage. 3. Besprechung der revidirten Statuten. 4. Neuwahl. Die Collegen von Waldburg Stadt und Land sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Grund der so schnellen Anberaumung dieser Versammlung in derselben bekannt gegeben werden soll. Uebrigens soll die officielle Bezirkslehrerconferenz unter Vorsitz des Herrn Königl. Bezirksschulinspector Gruhl Freitag, den 2. November, stattfinden. Der Gesellige Lehrerverein zu Glauchau beabsichtigt nach der Mittagstafel ein Concert mit gediegenem Programm, gespielt vom Glauchauer Stadtorchester, zu veranstalten, dessen Beginn pünktlich um 5 Uhr festgesetzt ist. Der genannte Verein ladet dazu in besonderer Zuschrift ein und heißt auch werthe Frauen und Töchter bestens willkommen.

*Der hiesige erste Jahrmartstag war wohl vom Wetter ziemlich begünstigt, doch fehlte es am tausenden Publikum namentlich vom Lande. An Marktständern ist dagegen kein Mangel, namentlich von auswärtigen haben sich solche diesmal in einer Anzahl von gegen 200 eingefunden. Auch das unvermeidliche Caroussel fehlt nicht, sodaß dem jungen Waldburg vollauf Gelegenheit geboten ist, ihr Jahrmartstagsvergnügen zu finden.

Aus dem Sachsenlande.

Ihre Majestät die Königin ist am Montag Mittag, von der Weinburg zurückkehrend, im Königl. Jagdhaufe zu Rehefeld eingetroffen.

Man vernimmt, daß Se. Maj. der König gegenüber dem vom Schwurgericht Freiberg zum Tode verurtheilten Tischler Apitzsch (Mörder der jugendlichen Tochter des Inspectors Päßler in der Strafanstalt Roffen) schwerlich von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch machen wird und es dürfte sonach in nächster Zeit wieder eine Hinrichtung in Sachsen stattfinden, der voraussichtlich in nicht zu

ferner Zeit eine zweite, die des Doppelmörders Bod in Merka bei Bauzen nachfolgen wird.

Der lebhafteste September-Berkehr hat die Einnahmen der sächsischen Staatseisenbahnen in diesem Monate sehr günstig gestaltet. Nach provisorischen Ermittlungen sind 1,887,403 Personen befördert worden, das sind gegen den gleichen Monat des Vorjahres mehr 184,718 Personen. Die Einnahme aus dem Personenverkehr belief sich auf 1,919,763 Mark und war um 162,721 Mk. höher als im Vorjahre. An Gütern wurden 818,183 Tonnen befördert und dafür 3,570,611 Mark an Frachten vereinnahmt. Es ist dabei von besonderem Interesse, daß das Transportquantum um 4705 Tonnen gegen den gleichen Monat des Vorjahres zurückgeblieben ist, während die Einnahmen im Gegensatz dazu um 88,999 Mark gestiegen sind. Es geht daraus hervor, daß die werthvolleren Güter häufiger zur Bahn kommen und weitere Wege zurücklegen. Die gesammte Monateinnahme pro September beziffert sich auf 5,753,954 Mark und ist um 242,233 Mk. höher als im Vorjahre. Die gesammte Einnahme vom 1. Januar bis 30. September d. J. erreicht die Höhe von 49,522,572 Mark und erbringt gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahre ein Plus von 1,639,053 Mark, was einem Mehr von 733 Mk. pro Kilometer Bahnlänge entspricht. An den Mehreinnahmen sind betheiligte der Personenverkehr mit 784,738 Mk., der Güterverkehr mit 941,595 Mark.

Das Marktenderwesen im königl. sächsischen (XII.) Armeecorps dürfte in nicht allzuferner Zeit vollständig von den betreffenden tactischen Verbänden der verschiedenen Waffen besorgt werden. Wie gegenwärtig bereits in den Casernen an Stelle der früheren durch den Verkauf von Victualien und Getränken an die Soldaten meist in wenig Jahren wohlhabend gewordenen Hausmänner Cantinen getreten sind, welche von den bez. Compagnien, Escadrons und Batterien verwaltet werden, so sollen fernerhin auch die feither von Privatpersonen, meist gebienten Soldaten, bei Manövern und im Kriege gestellten Marktenderwagen in Wegfall kommen, dieselben vielmehr von den Compagnien zc. selbst beschafft und ausgerüstet werden. Gleichwie beim Füsilier-Bataillon des 50. Infanterie-Bataillons, das während der diesjährigen Kaisermanöver mit einem eigenen wohl ausgerüsteten Marktenderwagen ausrückte, hat man auch bei den sächsischen Grenadiere (Regimenter Nr. 100 und 101), welche bereits durch die Abschaffung der Casernen-Hausmänner Bahn brechend im XII. Armeecorps auftraten, begonnen, der Marktenderwagen-Anschaffung näher zu treten. Dieselbe soll erfolgen aus den Ersparnissen der Cantinen, welche per Jahr und Compagnie sich auf 600 bis 800 Mark belaufen und bisher zur Vertheilung an die auf Urlaub gehenden ausgedienten Mannschaften gelangten. Ein Theil derselben wird nun zu einem Reservefond benutzt, aus dem die Bedürfnisse für den Marktenderwagen bestritten werden, mit dessen Führung ein Unteroffizier und mehrere Soldaten betraut werden, welche auch den Verkauf besorgen.

Das Reichsanzleramt veröffentlicht soeben ein Nachtragsverzeichnis solcher höherer Lehranstalten, welche zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt sind. Aus dem Königreich Sachsen sind nachstehende Lehranstalten namhaft gemacht, doch ist bei denselben der einjährige, erfolgreiche Besuch der ersten Classe zur Darlegung der wissenschaftlichen Befähigung erforderlich: die Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden-Friedrichsstadt (ohne obligatorischen Unterricht im Latein), die Realschulen zu Frankenberg, Grimma und Schneeberg, an denen der obligatorische Unterricht im Latein auf die drei unteren Classen beschränkt ist, die Realschulen zu Meerane und Stollberg, wie die Realschule zu Meissen. Bei letztgenannter Anstalt, welche im Verzeichnis vom 19. April d. J. als Realschule I. Ordnung aufgeführt war, genügt, weil bei derselben noch eine Classe Ia über den regulativmäßigen Lehrplan der Realschulen II. Ordnung hinaus aufgesetzt worden ist, der einjährige erfolgreiche Besuch der zweiten Classe I b) zur Darlegung der wissenschaftlichen Befähigung.

Die deutsche Reichsfechttschule ist bekanntlich ein Verein, welcher den Zweck hat, armen deutschen Waisenkindern — ohne Unterschied der Confession und der politischen Parteilichkeit ihrer entschlafenen Eltern Hyle — vor der Hand ein Waisenhaus in Lahr in Baden — zu erbauen und die zum Bau der Häuser, sowie der späteren Unterhaltung der Waisen erforderlichen Mittel aus den Kreisen fröhlicher Leute zu „erzichten“. Aus den bescheidensten Anfängen hervorgegangen — er zählte ursprünglich 9 Mitglieder und besaß am 13. October 1880 einen Grundstock von 9 M. 72 Pf. — hat sich

dieser Verein innerhalb der verfloffenen beiden Jahre mit staunenerregender Macht über ganz Deutschland, ja weit über Deutschlands Grenzen hinaus nach allen Welttheilen hin ausgebreitet und zählt heute über 7000 Tochtervereine mit über 200,000 Mitgliedern, die dem edlen Zwecke bereits ein Capital von baaren 50,000 Mark erworben haben, welche zum Theil bei der Reichsbank in Berlin, zum Theil bei der Sparkasse in Lahr deponirt sind. Mitglied des Vereins kann jede Person männlichen oder weiblichen Geschlechts werden, die sich zu einem Jahresbeitrag von 50 Pf. verpflichtet und sich angelegen sein lassen will, durch Sammlung an sich werthloser Reste: als Cigarrenabschnitte, Patronenhülsen, Apfel- und Birnenkerne, alte Glacehandschuhe Staniolflaschenkapfen zc. die Fonds des Vereins zu mehren. Mitglieder, welche 20 andere Mitglieder angeworben haben, erhalten von der Leiterin des Vereins, der Reichsoberfechttschule in Magdeburg, ein Patent als Fechtmeister und sind damit Vorsteher des von ihnen begründeten Tochtervereins, einer Fechttschule. Fechtmeister, die 200 Jahreskarten abgesetzt resp. 10 Tochtervereine ins Leben gerufen haben, werden unter Verleihung eines entsprechenden Diploms zu Oberfechtmeistern ernannt. In neuerer Zeit hat die Oberfechttschule auch Vereinszeichen für ihre Mitglieder eingeführt, welche sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen und von Damen und Herren getragen werden; es sind dies silberne Sterne mit den Initialen des Vereins und der Rangbezeichnung des Inhabers ob Fechttschüler, Fechtmeister oder Oberfechtmeister.

Im Monat August sind in 180 Sparkassen im Königreich Sachsen in 70,949 Posten 6,439,364,74 Mk. eingezahlt und in 37,598 Posten 5,914,941,98 Mk. zurückgezahlt worden, demnach überstiegen in diesem Monat die Einzahlungen die Rückzahlungen um 524,422,76 Mk. An diesen Summen waren die einzelnen Kreishauptmannschaften mit nachfolgenden Beträgen betheiligte: Dresden 20,843 Einzahlungen mit 1,609,276,70 Mk. und 12,842 Rückzahlungen mit 1,445,481,72 Mk.; Leipzig 21,251 Einzahlungen mit 1,840,245,53 Mk. und 11,013 Rückzahlungen mit 1,717,583,93 Mk.; Zwickau 22,992 Einzahlungen mit 2,159,099,13 Mk. und 9909 Rückzahlungen mit 1,957,928,49 Mk.; Bauzen 5863 Einzahlungen mit 831,743,38 Mk. und 3834 Rückzahlungen mit 793,947,84 Mk. — Vom 1. Januar bis Ende August d. J. geschahen 671,893 Einzahlungen im Betrage von 64,718,131,94 Mk. (gegen 1881 mehr 4,995,241,59 Mk.) und 435,880 Rückzahlungen im Betrage von 62,358,379,16 Mk. (gegen 1881 mehr 1,788,988,67 Mk.).

Nach sächsischem Jagdgesetz darf vom 16. d. ab auch das weibliche Rehwild geschossen werden und außer den Krammetsvögeln, für welche die Schonzeit noch bis zum 15. November dauert, darf nun alles jagdbare Haar- und Federwild erlegt werden.

In Dresden werden am 1. November die „Wärmestuben“ wieder eröffnet.

Während der mit dem 16. d. zu Ende gegangenen diesjährigen Leipziger Michaelismesse wurden beim dortigen Polizeiamte überhaupt 20,693 Fremde, gegen 20,575 in der vorjährigen Michaelismesse und gegen 21,056 in der diesjährigen Ostermesse, angemeldet. Die Zahl der zur Anzeige gekommenen Taschendiebstähle belief sich während der diesjährigen Michaelismesse auf 19, mit 210 Mk. Baarschaft und 3 Uhren, während in der vorjährigen Michaelismesse 24 dergleichen Diebstähle mit 163 Mk. Baarschaft und 3 Uhren, in der diesjährigen Ostermesse aber 16 Taschendiebstähle mit 135 Mk. baar und 1 Paar Ohrringe angezeigt wurden.

Die letzten Tage haben in einer für die Stadt Leipzig hochwichtigen Frage eine Entscheidung herbeigeführt. Es hat nämlich das Königl. Ministerium des Innern dem Beschlusse des Rathes und des Stadtverordneten-Collegiums, aus städtischen Mitteln ein öffentliches Schlachthaus zu erbauen und den Schlachtwagen einzuführen, seine Genehmigung erteilt. An dem Ortsstatut, welches den Schlachtwagen einzuführen bestimmt ist, sind nur nebensächliche Aenderungen noch vorzunehmen. Das Project der Fleischer-Znnung, welche ebenfalls ein Central-Schlachthaus errichten wollte, ist durch diese neueste Wendung der Dinge hinfällig geworden.

Der Haupt-Redacteur des „Leipziger Tageblattes“, Herr Friedrich Güttnner, ist am Montag früh 2 Uhr nach längerem Krankenlager im Alter von 58 Jahren verschieden.

Nach der am 1. Juli d. J. für städtische Steuerzwecke vorgenommenen Zählung hatte Chemnitz am gedachten Tage 99,265 Einwohner. Mittlerweile ist die Hunderttausend wohl voll geworden.

Die am 16. d. in Grimmschau und den Nachbarorten Wahlen und Leitelshain begonnene Arbeitseinstellung der Fabrikmacher dauerte am